

# Abschlussbericht

der Befragung der Seniorinnen und Senioren  
zur Lebensqualität in der Stadt Garbsen



**Eine Kooperation von  
Ortsrat Garbsen und Wohnwinkel**



# Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1.</b>	<b>Vorwort</b>	
1.1	Der Auftrag zur Befragung mit einleitenden Worten des Ortsbürgermeisters	3
1.2	Der Wohnwinkel als Kooperationspartner	4
1.3	Informationen zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Garbsen	4
<b>2.</b>	<b>Die Rahmenbedingungen der Befragung</b>	
2.1	Kriterien der Verteilung und Rückläufe der Fragebogen	5
2.2	Methode der Auswertung und Hinweise zum Verständnis der Ergebnisse	6
<b>3.</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b>	
3.1	Eine allgemeine Übersicht	7
3.2	Besonderheiten der Stadtteile	8
<b>4.</b>	<b>Fazit</b>	9
	<b>Anhang</b>	
	(1) Der Fragebogen	
	(2) Die Präsentation der Auswertung in Diagrammform	

## 1. Vorwort

### 1.1 Der Auftrag zur Befragung mit einleitenden Worten des Ortsbürgermeisters

Liebe Garbsener Mitbürger,

wir legen Ihnen den Abschlussbericht der Umfrage bei Seniorinnen und Senioren zur Lebensqualität in der Stadt Garbsen vor.

Die Umfrage hat ergeben, dass die Befragten viele Probleme in unseren Ortsteilen Alt-Garbsen, Auf der Horst, Garbsen-Mitte und Havelse sehen. Die Probleme und Beanstandungen der Bürgerinnen und Bürger bestehen vor allem in den Bereichen

- Einkaufsmöglichkeiten,
- Sicherheit,
- Sauberkeit,
- Behindertenfreundlichkeit.

Der Ortsrat wird unabhängig von Parteien alles daran setzen, dass diese Probleme gelöst werden. Wir haben bereits einen Arbeitskreis mit Vertretern von Kirchen und Vereinen gebildet, der an konkreten Lösungsmöglichkeiten arbeitet.

Dankbar bin ich den Bürgerinnen und Bürgern für eine Reihe konkreter Verbesserungsvorschläge.

Erfreulich ist es, dass es auch zahlreiche positive Äußerungen zur Lebensqualität in unseren Stadtteilen gegeben hat.

Das bestärkt den Ortsrat in seinem Willen, die Lebensverhältnisse gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern noch besser zu gestalten.

Ich danke allen Vereinen, Verbänden und Kirchengemeinden, die sich aktiv an der Umfrage beteiligt haben. Mein besonderer Dank gilt Frau Jana Grunwald vom Projekt Wohnwinkel, der wir die sachkundige und engagierte Durchführung der Befragung und deren Auswertung zu verdanken haben.

Ihr Ortsbürgermeister

Franz Genegel

## 1.2 Der Wohnwinkel als Kooperationspartner

Die Region Hannover beteiligt sich mit dem Projekt „Wohnwinkel“ an dem Modellprogramm „Neues Wohnen – Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Im Rahmen dieses Modellprogramms hat der Wohnwinkel Garbsen im Mai 2008 seine Beratung im Gemeindehaus der ev.-luth. Kirche Alt-Garbsen aufnehmen.

„Wohnwinkel“ sind Anlaufstellen für ältere Bürgerinnen und Bürger, in denen sie Informationen und Unterstützung für ein möglichst selbständiges Leben im Alter erhalten. Mit der quartiersnahen Beratung und Information soll mehr Lebensqualität für das Älterwerden erreicht werden, z.B. durch Wohnberatung oder Beratung zu Anträgen und Hilfen.

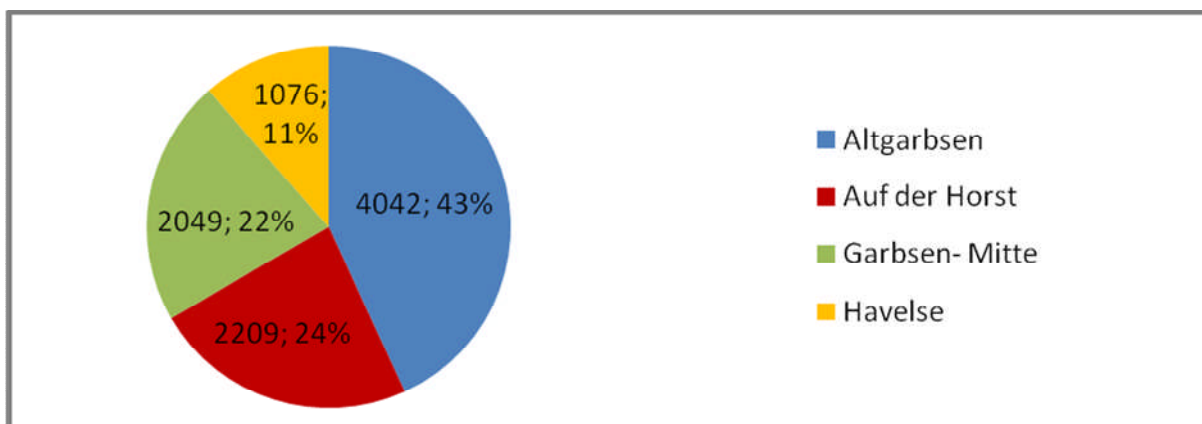
Ziel ist es, eine bedarfsgerechte Versorgungsstruktur zu entwickeln, bzw. bereits vorhandene Angebote zu vernetzen und bekannt zu machen. Mit Hilfe von Beratung, Vernetzung und nachbarschaftlichen Hilfen, wollen wir den Menschen im Stadtteil eine umfangreiche und unmittelbare Vermittlung von Versorgungs- und Beratungsangeboten zukommen lassen.

Der Fragebogen wurde auf Initiative des Ortsrates Garbsen und mit Unterstützung des Wohnwinkels entwickelt, um die Bedarfe der Seniorinnen und Senioren direkt und konkret abzufragen und im Sinne der Vernetzung zu handeln.

## 1.3 Informationen der Bevölkerungsstruktur der Stadt Garbsen

In der Stadt Garbsen wohnen 9376 Menschen die 55 Jahre oder älter sind<sup>1</sup>. 43% dieser Menschen wohnen im Stadtteil Altgarbsen, 24% Auf der Horst, 22% in Garbsen-Mitte und 11% in Havelse (vgl. Graphik 1).

*Graphik 1: Anteil der Personen ab 55 Jahre in der Stadt Garbsen, aufgeteilt auf die Stadtteile (tatsächliche Zahlen und Angaben in %):*



Gemessen an den Gesamtbevölkerungszahlen der Stadt Garbsen liegt der Anteil der Menschen ab 55 Jahren bei 34,2%!

<sup>1</sup> Stand der Einwohnerzahlen vom 31.12.2007; Quelle: Region Hannover

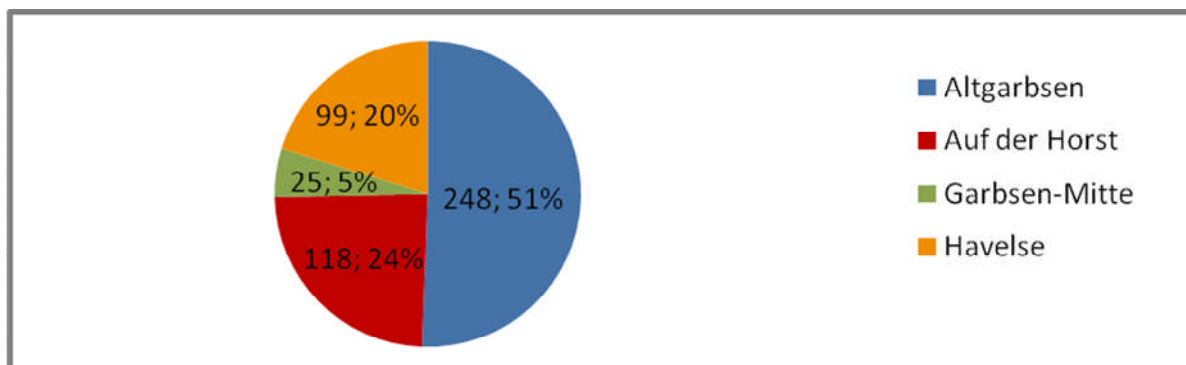
## 2. Die Rahmenbedingungen der Befragung

### 2.1 Kriterien der Verteilung und Rückläufe der Fragebögen

Durch finanzielle Unterstützung des Ortsrates wurden 3086 Fragebögen gedruckt und durch die TeilnehmerInnen des Arbeitskreises in den 4 Stadtteilen – Altgarbsen, Auf der Horst, Garbsen-Mitte und Havelse – verteilt. Die Fragebögen wurden im Juli 2008 mit der Hilfe von Vereinen, Organisationen, Kirchen und der Stadt Garbsen sowie des Einzelhandels, an Personen ab 55 Jahre verteilt. Dabei wurde versucht einen möglichst vielfältigen Kreis von Seniorinnen und Senioren zu erreichen, um eine breitgefächerte Antwortenpalette erhalten zu können.

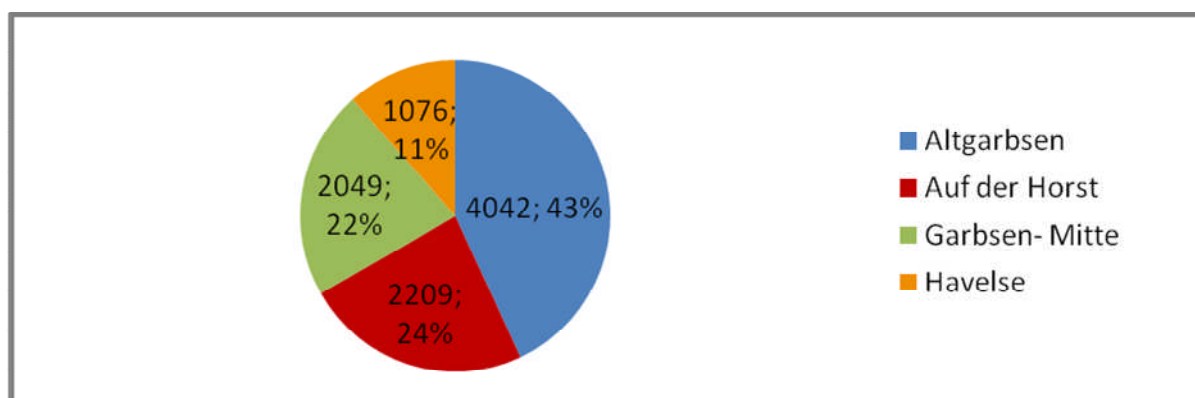
Bis Ende September sind insgesamt 490 (15,9%) ausgefüllte Fragebögen an den jeweiligen Abgabestellen zurück gegeben worden. Diese Fragebögen wurden gesammelt und der Mitarbeiterin des Wohnwinkels zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Die Verteilung der Rückläufe auf die einzelnen Stadtteile sind der Graphik 2 zu entnehmen.

*Graphik 2: Beteiligung der Stadtteile in % und in tatsächlichen Zahlen:*



Betrachtet man die Rückläufe gemessen an den Gesamtbevölkerungszahlen der Stadt Garbsen der Bürgerinnen und Bürger von 55-104 Jahre (vgl. Graphik 3) ergibt sich durchschnittlich ein Wert von 5,2% (vgl. Tabelle 1).

*Graphik 3: Bürgerinnen und Bürger der Stadt Garbsen im Alter von 55-104 Jahren nach Stadtteilen (%-Angaben und tatsächliche Zahlen)<sup>2</sup>:*



<sup>2</sup> Stand der Einwohnerzahlen vom 31.12.2007; Quelle: Region Hannover

Tabelle 1: %- Verteilung der Rückläufe gemessen an den Gesamteinwohnerzahlen pro Stadtteil ( $\geq 55$  Jahre)<sup>3</sup>:

Insgesamt		Rückläufe	in %
BürgerInnen Altgarbsen $\geq 55$	4042	248	6,135576447
BürgerInnen Auf d. Horst $\geq 55$	2209	118	5,341783612
BürgerInnen Mitte $\geq 55$	2049	25	1,220107369
BürgerInnen Havelse $\geq 55$	1076	99	9,200743494
<b>Gesamt</b>	<b>9376</b>	<b>490</b>	<b>5,226109215</b>

Beim ersten Durchsehen der Fragebögen wurde schnell deutlich, dass sich eine Vielzahl der Befragten große Mühe mit der Bearbeitung des Fragebogens gegeben hatte. Die geschlossenen Fragen wurden gewissenhaft angekreuzt und die offenen Fragen sorgfältig und umfangreich beantwortet. Es wurden Fotos zur Erklärung mit angeheftet und weitere handschriftliche Seiten zur Erläuterung beigelegt.

Leider wurde bei genauerer Betrachtung der Befragung auch sichtbar, dass nicht alle Seniorinnen und Senioren erreicht werden konnten. Besonders deutlich wurde dies bei der gesamten Beteiligung ausländischer Personen ab 55 Jahre. Diese Gruppe war lediglich mit weniger als 1% vertreten.

Aus dem Stadtteil Garbsen-Mitte kamen nur 25 Fragebögen zurück. Die Arbeitsgruppe vermutete hinter dieser geringen Beteiligung die Schwierigkeit der Verteilung. Im Gegensatz zu den anderen Stadtteilen gäbe es in Garbsen-Mitte keine so breitgefächerte Vereinsstruktur, sodass die Fragebögen nur punktuell verteilt werden konnten. Da die Rücklaufquote damit lediglich einen Prozentsatz von 1,2% ausmachte (vgl. Tabelle 1) hat sich die Arbeitsgruppe entschlossen den Stadtteil Garbsen-Mitte aus der Auswertung und der anschließenden Präsentation herauszulassen.

## 2.2 Methode der Auswertung und Hinweise zum Verständnis der Ergebnisse

Die Fragebögen wurden von der Mitarbeiterin des Wohnwinkels eingesammelt und die Ergebnisse in eine Excel-Datei eingepflegt. Mit Hilfe statistisch gängiger Funktionen des Excel-Programms konnten die Ergebnisse in Form verschiedener Diagramme dargestellt werden.

Zur besseren Lesbarkeit der Ergebnisse wurden falsche Angaben oder nicht beantwortete Fragen in der Präsentation nur dann in den Diagrammen aufgeführt, wenn diese über 5% der Antworten ausmachten. In diesem Sinn wurden auch die verschieden farbigen Balken innerhalb der Präsentation nur dann mit Prozentzahlen versehen, wenn deren Wert über 5% lag. In einigen Fällen wurden die Antwortmöglichkeiten kategorisch zusammengefasst, sodass positive und negative Trends deutlicher hervorgehoben werden konnten.

Die Frage 5 nach der Planung eines Umzugs und dessen möglichen Gründen wurde nicht mit in die Präsentation aufgenommen, da durchschnittlich über 90% der Befragten zukünftig keinen Umzug planen und dementsprechend auch die Gründe verschwindend klein sind. Diese durchaus hohe Zahl lässt sich möglicherweise auch dadurch begründen, dass der größte Teil der Befragten in Eigentümshäusern wohnt.

Der offene Teil in Form der Fragen 16-18 (s. Anhang) wurde mit vielfältigen Antworten bestückt. Die in der Präsentation dargestellten Ergebnisse sind eine Zusammenfassung der Antworten in Kategorien. Die vorgestellten Zitate dienen der Untermauerung dieser Kategorien und sind weder nach Wichtigkeit noch nach Häufigkeiten aufgeführt.

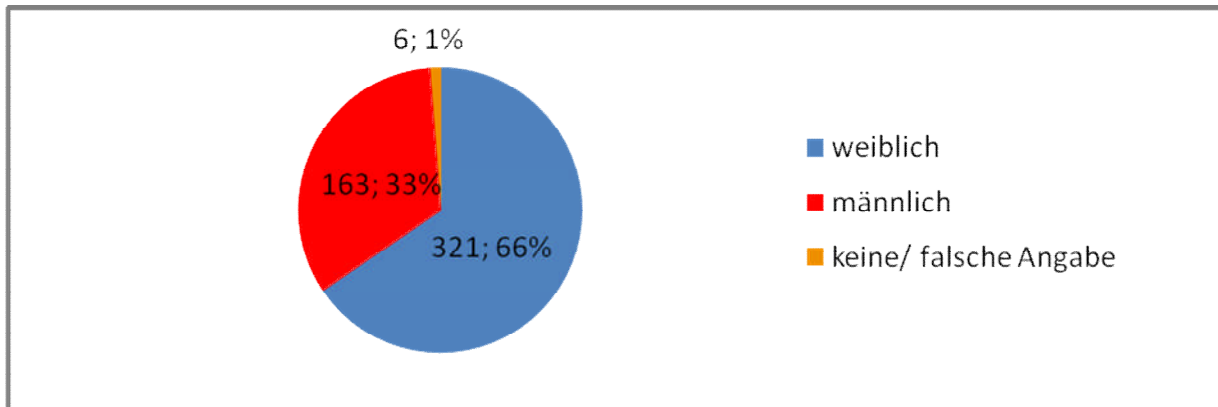
<sup>3</sup> Stand der Einwohnerzahlen vom 31.12.2007; Quelle: Region Hannover

### 3. Zusammenfassung der Ergebnisse

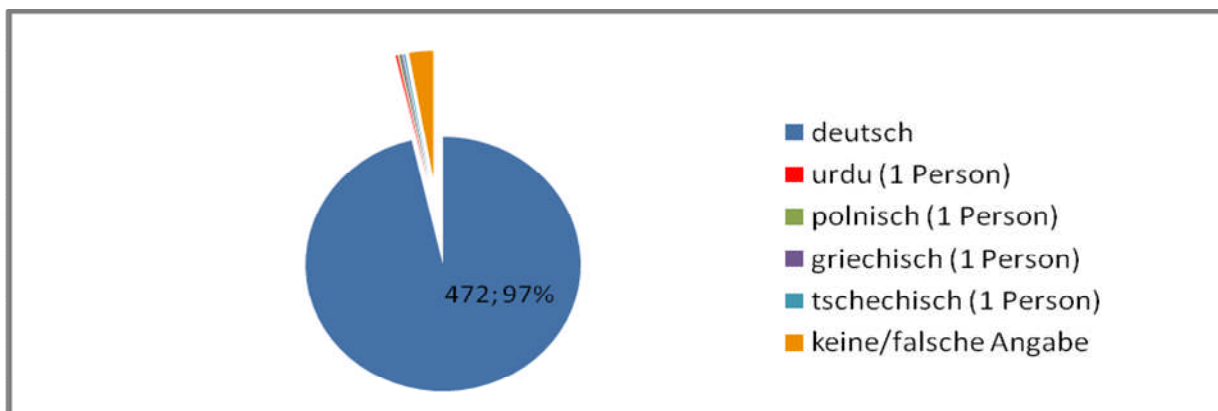
#### 3.1 Eine allgemeine Übersicht

Die nachfolgenden 3 Graphiken geben die persönlichen Daten der befragten Seniorinnen und Senioren wieder.

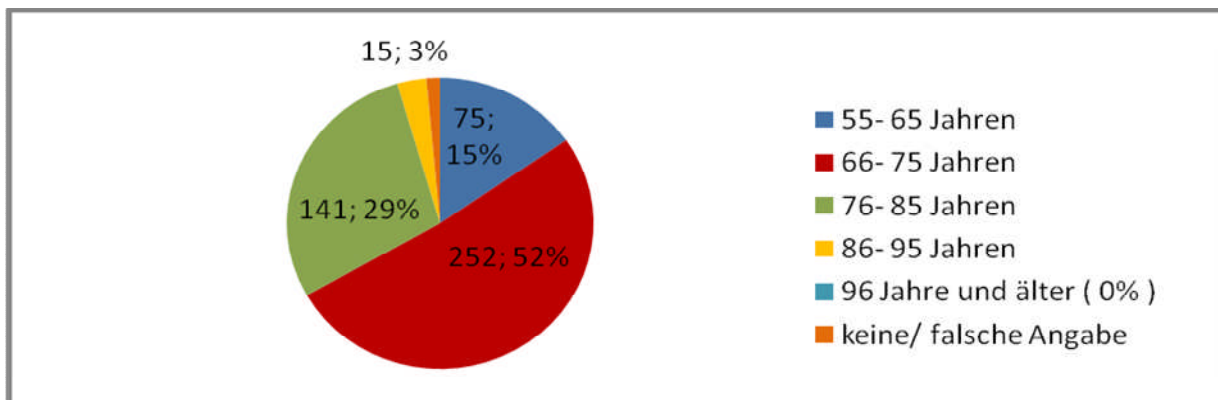
*Graphik 4: Beteiligung nach Geschlecht (in %- Angaben und tatsächlichen Zahlen):*



*Graphik 5: Beteiligung nach ethnischer Herkunft (in %- Angaben und tatsächlichen Zahlen):*



*Graphik 6: Beteiligung nach Alter (in %- Angaben und tatsächlichen Zahlen):*



Die Ergebnisse der Befragung lassen sich in vier wichtige Kategorien einteilen: Einkaufssituation, Sicherheit, Sauberkeit und Behindertenfreundlichkeit. Diese Prioritätenliste gilt für alle Stadtteile gleichermaßen, auch wenn es schwerpunktmäßige Unterscheidungen gibt (vgl. Punkt 3.2).

### 3.2 Besonderheiten der Stadtteile

In Bezug auf die **Sicherheit** ist deutlich zu erkennen, dass sich die größten Unsicherheiten im Stadtteil „Auf der Horst“ befinden. Mit 54,2% fühlen sich dort die Befragten eher unsicher und sehr unsicher. Die Altgarbsener fühlen sich zu 25,8% eher unsicher und die BürgerInnen aus Havelse immerhin noch zu 17,2%. 62,6% dieser Aussagen wurden von Frauen getroffen, was drauf hinweist, dass sich auch ein großer Teil von Männern im Stadtteil unsicher fühlt.

**Sauberkeit** spielt nicht nur in Frage 7 eine wichtige Rolle, sondern wurde auch immer wieder im offenen Bereich der letzten Seite erwähnt. Die größte Unzufriedenheit herrscht hier bei den Befragten im Stadtteil „Auf der Horst“. 44,9% geben hier die Antwort „schlecht“ oder „sehr schlecht“. In Altgarbsen wurde die Sauberkeit überwiegend mit „gut“ (36,7%) oder „befriedigend“ (37,1%) beurteilt, in Havelse gab es ähnliche Zahlen („gut“- 42,4% und „befriedigend“- 35,4%). Betrachtet man allerdings die offenen Antworten der Fragen 16-18 finden sich immer wieder vermehrt Aussagen zur Unzufriedenheit über die Sauberkeit in allen 3 Stadtteilen (vgl. Präsentation Folie 20-24).

Zum Thema **Behindertenfreundlichkeit** liegen die überwiegenden Antworten im befriedigenden Bereich zwischen 35,4% in Havelse, 41,5% in Auf der Horst und 37,5% in Altgarbsen. Trotzdem beurteilen über 20% der befragten BürgerInnen in allen 3 Stadtteilen die Behindertenfreundlichkeit als schlecht, bzw. sehr schlecht. Und auch wenn es um Barrierefreiheit oder Sitzmöglichkeiten in der Stadt Garbsen geht, beschreiben dies viele BürgerInnen im offenen Teil des Fragebogens als unzureichend.

Bei der Zufriedenheit des **Warenangebotes** im Stadtteil, lassen sich erste erhebliche Unterschiede erkennen. Während 65,7% in Havelse sehr/ eher zufrieden mit dem Warenangebot sind, beträgt dieser Anteil in Altgarbsen nur 37,9% und Auf der Horst 34,8%.

Die Frage 9 gibt Auskunft darüber, wo die befragten BürgerInnen ihre verschiedenen Einkäufe tätigen. In allen drei Stadtteilen kann man erkennen, dass die Lebensmittel des täglichen Bedarfs zum größten Teil innerhalb des Stadtteils eingeholt werden können. Auf der Horst kaufen 78,8% der Befragten, in Altgarbsen 70,2% den täglichen Bedarf im eigenen Stadtteil. In Havelse liegt die Prozentzahl dieser Einkäufe nur bei 55,6%. Je spezieller das Warenangebot wird, desto mehr kaufen die Garbsener BürgerInnen außerhalb ihres Stadtteils ein oder nutzen umliegende Städte und diverse Versandhandel.

Interessant erscheinen auch die Antworten in Bezug auf die Nutzung verschiedener **Hilfen** aus Frage 11. Weit über die Hälfte nutzen pauschal Hilfsangebote: 76,3% Auf der Horst, 73,7% in Havelse, 68,1% in Altgarbsen. Davon geben Familie, Nachbarn und Bekannte den größten Anteil der Hilfestellungen: Altgarbsen (87,6%), Havelse (79,5%) und Auf der Horst (68,8%).

Zu der Frage nach dem **Beratungsangebot** zu Themen rund um das Leben und Wohnen im Alter gaben über 30% keine Antwort ab. Durchschnittlich 44,2% der angegebenen Antworten liegen im Bereich „sehr zufrieden/ eher zufrieden“ und 21,5% geben „eher unzufrieden/ sehr unzufrieden“ an.

Die in Kategorien zusammengefassten Ergebnisse des **offenen Teils** entnehmen Sie bitte der Präsentation (Folien 20-24).

## 4. Fazit

Für die Kooperationspartner und die Stadt Garbsen zeichnen sich in den durch die Befragung identifizierten Problembereichen Nahversorgung, Sicherheit, Sauberkeit und Barrierefreiheit diverse Handlungsmöglichkeiten und auch Handlungsnotwendigkeiten ab. Der aus Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden und Mitgliedern des Ortsrats bestehende Arbeitskreis wird konkrete Vorschläge zur Problembewältigung erarbeiten.

Der Arbeitskreis ist bereits aktiv geworden, um bei den Garbsener Kaufleuten einen Lieferservice (zumindest) für die Kernstadt anzuregen.

Die weiteren Ergebnisse werden in geeigneter Form kommuniziert, z. B. über die örtliche Presse, die Veröffentlichungen im Rahmen des Wohnwinkelprojekts und voraussichtlich auch über die Internetseite der Stadt Garbsen.